BELEGEXEMPLAR

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1984/85

F. Frey, P.M. Fried, M. Menzi, F. Weilenmann und H. Winzeler
Eidgenössische Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau Zürich-Reckenholz

Dank der intensiven züchterischen Tätigkeit im In- und Ausland können der Praxis immer bessere Getreide- und Maissorten zur Verfügung gestellt werden. Vielversprechende neue Sorten werden von den landwirtschaftlichen Forschungsanstalten in dreijährigen Hauptversuchen an mehreren Anbauorten auf Ertrag, Qualität und agronomische Eigenschaften (Standfestigkeit, Resistenzeigenschaften usw.) geprüft und mit den bestehenden Sorten der Liste verglichen. Neue Sorten, welche sich für den Anbau unter schweizerischen Verhältnissen besonders eignen, werden dem Bundesamt für Landwirtschaft zur Aufnahme in die Sortenliste empfohlen. Nach Anhören der entsprechenden Fachkommissionen, in denen die interessierten Kreise (Getreideverwaltung, Handel, Saatgutproduktion, Müller, Bäcker usw.) vertreten sind, entscheidet das Bundesamt für Landwirtschaft über die Aufnahme der vorgeschlagenen Sorten in die offizielle Sortenliste.

Nach Artikel 17 Absatz 4 des Sämereienbuches ist die offizielle Sortenliste im Getreidebau für den Handel mit Getreidesaat bindend. Das heisst, es darf nur Saatgut von Sorten der offiziellen Sortenliste zertifiziert und in den Handel gebracht werden. Davon ausgenommen ist einzig Saatgut zu Grünschnittzwecken, sofern es ausdrücklich als solches bezeichnet wird.

Die vorliegende Zusammenstellung basiert auf den neuesten dreijährigen Hauptversuchsprüfungen. Beim Wintergetreide wurde die Periode 1982–84, beim Sommergetreide jene der Jahre 1981–83 berücksichtigt. Damit ist ein optimaler, auf aktuellsten Versuchsergebnissen beruhender Sortenvergleich gewährleistet.

Im Jahre 1984 wurden neu in die Sortenliste aufgenommen:

Sommerweizen:	**Dadora**
Winterroggen	**Cadi** (Wiederaufnahme)
Sommerhafer:	**Flämingsgold**
Mais:	**Felix, Baron**

Die neuen Maissorten wurden in den MSL 9/1984 im Detail beschrieben, eine Vorstellung der neuen Getreidesorten erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Zeitschrift.

Aus der Sortenliste gestrichen

	Saatgutverkauf noch zulässig bis:		Saatgutverkauf noch zulässig bis:
Sommerweizen		**Mais**	
Lita	30.6.1987	Gavroche	30.6.1985
Tano	30.6.1985	Tau	30.6.1985
Kolibri	30.6.1986	Sumo	30.6.1985
		Frontenac 252	30.6.1985
Winterroggen		Dekalb XL 316	30.6.1985
Kustro	30.6.1985	Funk's Wolf	30.6.1986
		Funk's Top	30.6.1985
Sommerroggen		United 530	30.6.1985
Beka	30.6.1986		
Wintergerste			
Gold	30.6.1986		
Malta	30.6.1986		
Sommergerste		**Sommerhafer**	
Mazurka	30.6.1985	Tiger	30.6.1985
Gitte	30.6.1985	Selma	30.6.1986
Athos	30.6.1986		

Versuchsfeld in Ellighausen. Hier werden die einzelnen Sorten in Parzellenversuchen auf ihre Anbaueignung geprüft.

Albis, die neue Sommerweizensorte, steht für den Anbau in der Praxis bereit.

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1984/85

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Ertrag
A. Brotgetreide					
I. Winterweizen					
1. Probus	Plantahof × Trubilo	Eidgenössische Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon	1948	mittel-früh	mittel
2. Zenith	Heine VII × C 3842/3663 (kanadischer winterharter Sommerweizen)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich und Lausanne	1969	mittel-früh	hoch
3. Hardi	Capelle (Capelle × Thatcher)	Etablissements Momont-Henette, F	1978	mittel-früh	mittel
4. Zlatna Dolina (Valle d'Oro)	Zg 414–57 × Leonardo	Institute for Research in Crop Production and Plant Breeding Zagreb, YU	1978	–	hoch
5. Zenta	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1979	früh bis mittelfrüh	hoch
6. Eiger	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1980	mittelfrüh	mittel bis hoch
7. Sardona	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1980	mittelfrüh	hoch
8. Moléson	(M × Probus²) × (Mex. 50 × B 21)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1981	mittelfrüh	mittel bis hoch
9. Arina	Moisson × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1981	mittelfrüh	hoch bis sehr hoch

Stand-festigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchs-festigkeit	Preisklasse Qualität	Bemerkungen
	Spelzen-bräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
mittel	gering	stark	stark	mittel	schwach	Ia	Reagiert gut auf CCC-Behandlung
gut	mittel bis stark	mittel	stark	mittel	gut	II	Oberstes Blatt neigt zur Spitzendürre
gut	stark	gering	–	mittel bis stark	mittel	III	–
gut	stark	mittel bis stark	–	mittel	–	III	Nur für die Südschweiz
gut	mittel bis stark	gering bis mittel	stark	mittel	mittel bis gut	I	–
sehr gut	mittel bis stark	gering	mittel	mittel	gut	I (prov.)	–
gut	mittel	gering bis mittel	mittel bis stark	gering bis mittel	schwach bis mittel	I (prov.)	–
gut bis sehr gut	mittel	gering	mittel bis stark	mittel	mittel	I (prov.)	Grosskörnige Sorte, (Saatmenge etwas erhöhen)
gut	gering	stark	stark	mittel	mittel	I (prov.)	Grosskörnige Sorte, (Saatmenge etwas erhöhen)

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1984/85 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Ertrag
10. Partizanka	Sava × Bezostaja	Institute for agric. Research Novi Sad, YU	1981	sehr früh	hoch
11. Carimulti	–	T. Heidenreich Bad Schwartau, BRD	1981	mittelfrüh	sehr hoch
12. Bernina	Caribo × Hoeser 52	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1983	mittelfrüh	sehr hoch
II. Sommerweizen					
1. Kärntner Frühweizen	DC 2305 × Janetskis Jabo	Dr. Lasser, Kärntner Saatbaugenossenschaft, A	1958	sehr früh bis früh	in höheren Lagen relativ hoch
2. Calanda	(B 101 × B 128) × [Svenno × (Frontana × Kärntner-Grannen)]	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1979	mittel bis früh	hoch
3. Walter	WW 1369 × WW 4169	Weibull, Landskrona, S	1980	spät	hoch bis sehr hoch
4. Hermes	[(Solo × Marquis) × Opal] × Kolibri	Dr. H. Hege Hohebuch, BRD	1982	spät	sehr hoch
5. Orello	Kolibri × (B 564 × Kentana 54 B)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1982	mittel bis früh	hoch
6. Besso	Kolibri × (B 564 × Kentana 54 B)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1982	früh	hoch bis sehr hoch
7. Albis	Hermes × 90847[1] ([1] Kentana 54 B × B 564[2])	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1983	mittel bis früh	hoch bis sehr hoch
8. Dadora	Hermes × 90742	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1984	mittel bis früh	hoch bis sehr hoch

Stand-festigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchs-festigkeit	Preisklasse Qualität	Bemerkungen
	Spelzen-bräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
gut bis sehr gut	mittel bis stark	stark	gering	mittel	mittel	I (prov.)	–
mittel bis gut	gering	gering	mittel	mittel	mittel	IV (prov.)	–
gut bis sehr gut	gering	gering	gering bis mittel	gering bis mittel	mittel	IV (prov.)	Grosskörnige Sorte (Saatmenge etwas erhöhen)
mittel	mittel	mittel bis stark	gering	mittel	–	I*	* Erreicht Qualität der anderen Sommerweizen nicht; Sorte nur für Anbau in Grenzlagen bestimmt
mittel	gering	gering bis mittel	gering	mittel	schwach bis mittel	Ia	begrannt
sehr gut	stark	gering	stark	gering	schwach bis mittel	II	bevorzugt frühe Saat
gut	mittel bis stark	mittel	mittel	gering bis mittel	schwach bis mittel	II (prov.)	bevorzugt frühe Saat
mittel bis gut	mittel	gering bis mittel	stark	mittel	schwach bis mittel	I (prov.)	Grosskörnige Sorte (Saatmenge etwas erhöhen)
gut	stark	mittel	mittel	mittel	mittel bis gut	II (prov.)	–
gut	mittel	gering	gering	gering	mittel	I (prov.)	Saatgut ab Frühjahr 1985 beschränkt verfügbar
gut	mittel	mittel	mittel	gering bis mittel	mittel	I (prov.)	Saatgut ab Frühjahr 1986 beschränkt verfügbar

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1984/85 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
III. Winterroggen				
1. Rothenbrunner	Einheimische Landsorte	–	1948	–
2. Danko	–	Chorin/Laski, PL	1983	mittelfrüh
3. Cadi	Fellers × Petkus	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1984 (Wieder-aufnahme)	mittelfrüh
IV. Korn (Spelz, Dinkel)				
1. Oberkulmer Rotkorn	Auslese aus Landsorte	–	1948	mittelfrüh
2. Altgold Rotkorn	Oberkulm 3× Sandmeier Oberkulm II	Eidgenössische Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon in Zusammenarbeit mit A. Bättig, Niederwil	1952	mittelfrüh
3. Ostro	Oberkulmer Rotkorn × Steiners roter Tiroler	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1978	mittelfrüh
B. Futtergetreide				
I. Triticale				
1. Lasko	–	Laski, PL	1983	mittelfrüh

Ertrag	Stand-festigkeit	Mehltau-anfälligkeit	Bemerkungen
–	–	–	Wird praktisch nur noch als Grünschnittroggen angebaut
hoch	gut	–	–
mittel	mittel	–	Speziell für Anbau in höheren Lagen (Winterfestigkeit)
hoch	schwach bis mittel*	–	*Gute Reaktion auf CCC; bessere Standfestigkeit
hoch	mittel	–	–
hoch bis sehr hoch	gut*	–	*nur bei CCC-Anwendung
hoch	gut	sehr niedrig	Saatzeitpunkt Ende September bis Mitte Oktober, CCC-Gabe empfehlenswert

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1984/85 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
II. Wintergerste				
1. Gerbel	(Ager × Jumbo) × F. D. E. 244–95	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1978	früh bis mittelfrüh
2. Hasso	Dura × St. 12563	von Lochow-Petkus Celle, BRD	1981	mittelfrüh
3. Marylin	(4-596 A × 4557 G) × Malta × B7	Dr. Franck Oberlimpburg, BRD	1983	mittelfrüh
III. Sommergerste				
1. Aramir	Volla × Emir	Cebeco-Handelsraad, Rotterdam, NL	1978	mittelfrüh
2. Cornel	Volla × (Emir × Ceb. 6010)	Cebeco-Handelsraad, Rotterdam, NL	1979	mittelfrüh
3. Iban	Aramir × (Zephir × Sultan)	Wiersum/Zelder, NL	1982	mittelfrüh
4. Patty	Volla × Athos	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1983	mittelfrüh

Ertrag	Standfestigkeit	Mehltauanfälligkeit	Bemerkungen
hoch bis sehr hoch	sehr gut	gering	–
sehr hoch	gut bis sehr gut	mittel	–
hoch	sehr gut	mittel bis stark	Zweizeilige Wintergerste mit hohem Proteingehalt, geeignet für Verwertung im eigenen Betrieb
hoch bis sehr hoch	gut	gering	–
sehr hoch	sehr gut	gering	–
sehr hoch	sehr gut	sehr gering	–
sehr hoch	sehr gut	gering	–

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1984/85 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
IV. Winterhafer				
1. Maris Quest	Blenda × S 172	Plant Breeding Institute, GB	1972	mittelfrüh
2. Peniarth	–	Welsh Plant Breeding Station, GB	1972	früh
V. Sommerhafer				
1. Mustang	Condor × Phoenix	Mansholdt-Geertsema-D. J. van der Have (MGH), NL	1972	mittelfrüh
2. Borrus	Phoenix × Peragold	Borries-Eckendorf Leopoldshöhe, BRD	1979	früh
3. Tell	Selma M (= Selma × Mehltaures. Typ)	Weibull, Landskrona, S	1980	mittelfrüh
4. Sirène	Pendek × (Bonham × Ariane)	INRA, F	1981	mittelfrüh
5. Dula	Selma × 62060	Zelder, NL	1982	mittelspät
6. Pirol	Endspurt × Luxor	Bayer. Pflanzenzuchtges., BRD	1982	mittelfrüh
7. Flämingsgold	–	von Lochow-Petkus Celle, BRD	1984	mittelfrüh

Ertrag	Stand-festigkeit	Mehltau-anfälligkeit	Bemerkungen
hoch	gut	–	Nur für sehr milde Lagen
hoch	gut	–	Nur für sehr milde Lagen
hoch	gut bis sehr gut	–	Geeignet für Grünschnittnutzung
mittel	mittel	–	Besonders geeignet für Grünschnittnutzung
sehr hoch	gut	–	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung
hoch	gut bis sehr gut	–	Schwarzhafer
sehr hoch	sehr gut	–	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung
mittel bis hoch	gut	–	Besonders geeignet für Grünschnittnutzung
hoch bis sehr hoch	gut	mittel	Auch für Grünschnittnutzung geeignet

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1984/85 (Fortsetzung)

Sortenname	Hybrid-typ	Züchter	In der Sorten-liste seit	Jugend-entwicklung	Anfälligkeit für		Ertrag (Körner)	Ver-wen-dung*
					Lagerung während Vegetation	Stengelfäule bei Reife		
C. Mais								
früh								
1. As	Dreiweg	Soc. R.A.G.T., F	1982	gut–sehr gut	mittel–gering	stark	hoch bis sehr hoch	KM, SM
2. Kéo	Dreiweg	Soc. R.A.G.T., F	1981	gut–sehr gut	gering	mittel	hoch bis sehr hoch	KM, SM
3. Felix	Einfach	Semundo, BRD	1984	gut–sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM
mittelfrüh								
4. Bastion	Einfach	Nordsaat, BRD	1983	gut–sehr gut	gering	sehr gering bis gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
5. Blizzard G 188	Dreiweg	Funk's/Ciba-Geigy, F	1977	mittel–gut	gering	gering–mittel	hoch	SM, KM
6. Buras (LG 5)	Doppel	Limagrain, F	1977	mittel–gut	gering	gering–mittel	hoch	SM, KM
7. Leader Pau 207	Dreiweg	CACBA, F	1982	sehr gut	gering	mittel	sehr hoch	KM, SM
8. Beaupré Pau 205	Dreiweg	CACBA, F	1981	sehr gut	gering	mittel–stark	sehr hoch	KM, SM
9. Mutin	Dreiweg	Kleinwanzlebener, BRD	1980	mittel–gut	gering	gering–mittel	sehr hoch	KM, SM
mittelspät								
10. Sil (Anjou 18)	Dreiweg	Groupe Limagrain, F	1980	schwach–mittel	gering	sehr gering	hoch	KM, SM
11. Anko	Dreiweg	Nordsaat, BRD	1982	sehr gut	gering–mittel	gering–mittel	hoch bis sehr hoch	SM, **KM**
12. Circé (LG 9)	Doppel	Limagrain, F	1978	gut	gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
13. LG 11	Dreiweg	Limagrain, F	1974	sehr gut	sehr gering	gering	hoch	**KM**, SM
14. Lor (Anjou 28)	Dreiweg	Groupe Limagrain, F	1980	mittel	gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, **SM**
15. Eldor	Doppel	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1981	sehr gut	mittel	gering	hoch bis sehr hoch	SM

* SM = Silomais; KM = Körnermais

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1984/85 (Fortsetzung)

Sortenname	Hybrid-typ	Züchter	In der Sorten-liste seit	Jugend-entwicklung	Anfälligkeit für		Ertrag (Körner)	Ver-wen-dung*
					Lagerung während Vegetation	Stengelfäule bei Reife		
16. Tukano	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1983	gut–sehr gut	gering	sehr gering bis gering	hoch bis sehr hoch	**KM,** SM
17. Pau 256	Doppel	CACBA, F	1983	sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
18. Anjou 256	Einfach	Mais Angevin/ Groupe Limagrain, F	1976	sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	**KM,** SM
spät								
19. Baron	Doppel	Soc., R.A.G.T., F	1984	gut–sehr gut	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, **SM**
20. Orla 312	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	gut	gering–mittel	sehr gering	sehr hoch	KM, **SM**
21. Dea	Einfach	Pioneer, F	1983	mittel	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
Sorten als Hauptkultur südlich der Alpen								
mittelfrüh								
20. Orla 312	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	sehr gut	gering–mittel	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
22. Brio RX 42	Einfach	ASGROW, F	1980	mittel–gut	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
mittelspät								
23. Rex Dekalb	Einfach	Dekalb, I	1983	gut	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
spät								
24. Mirac	Einfach	KWS-Italia, I	1981	mittel–gut	mittel	sehr gering	sehr hoch	**SM,** KM

* SM = Silomais; KM = Körnermais

Separatdruck aus «den Mitteilungen für die Schweizerische Landwirtschaft»,
Nr. 12, Jahrgang 32, 1984

Herausgegeben von den Eidgenössischen Landwirtschaftlichen Forschungsanstalten
Druck, Abonnements- und Inseratenverwaltung: Huber & Co. AG, Frauenfeld